

Helmut Heißenbüttel

2. Mischtext für Dietmar Pfister

Nürnberg 25.11.1983

für die Kunst Pfister ~
Kunst Pfister

Akzent des Bildes der auf der Fläche steht oder sich über die Fläche ausstreut

bildkonstituierender bildherstellender Akzent der den Grund erneut

Zeichenablauf Zeichenfortgang Zeichenprozeß zeichenverschoben

Zeichenvorhänge in sich selber akzentuiert aufgehoben

Wenn einer ein Bild herstellt, kann es sein, daß er seine Vorstellung oder sein Sehbild, das, was seine Vorstellung oder sein Sehbild ihm zeigt^m, realisieren will, indem er es als Bild, als Bildgegenstand wie als Bildkomposition sichtbar, anschaulich macht. Wenn einer so ein Bild herstellt, indem er sichtbar und anschaulich macht, was ihm seine Vorstellungskraft oder sein Sehvermögen vorstellt, tut er das für sich, als Akt der Realisierung ~~oder~~^{und} für andere, für Betrachter ~~oder~~^{und} für beide. Anders der, der ein Bild herstellt, indem er abwartet, zuwartet, wie sich Bild aus dem Arbeitsgang, in den er eintritt, herausbildet, herauslöst, herauslockt. Dieser, der Zuwartende, dem Bild entgegen, der das Bild Abwartende, hat auch eine Vorstellung, aber diese Vorstellung bewegt sich nicht auf vorfixierbare Bildinhalte hin, Figuren, Objekte, Landschaft usw., sondern bewegt sich in einem Rahmen des Herstellungsprozesses, der technischen Manipulation, der Arbeitsgänge, in ~~den~~^{denen} die Vorstellung erst allmählich aufgedeckt wird. Dieser Akt der Bildenthüllung, Bildentdeckung aus dem Prozeß der Herstellung ist einmal ganz im Hersteller beschlossen, ~~einsame~~^{vereinte} Erfahrung, aber ~~doch~~^{aber, je nach} zugleich ~~schon~~^{weil}, da der Akt des Sichenthüllens ~~objektive~~^{abstrakte, je nach} Elemente einschließt, von Anfang an für den Anderen, den Betrachter, zugänglich. Der Akt der allmählichen Bildentzifferung verbindet von vornherein Hersteller und Betrachter. Sie müssen sich nur ~~darauf~~^{das Verhältniß} einlassen.

wie die Zeichen lose stehend im offenen Grund
sich zu Zeichenzügen verbinden hingeschrieben zu einem bindenden Und
die dem Grund abgewartete Struktur interpretiert als Schrift
Hergestelltes Gewonnenes Herausgebildetes mit Spontanem als Mitgift

Dietmar Pfister hat Bildvorstellungen durch technische und malerische Prozesse und Vorgänge sozusagen hervorgelockt. Das Bildziel erscheint bei diesen Arbeiten geteilt in Assoziatives und Strukturelles. Die Bilder, die so entstanden sind, lassen sich einteilen in solche, auf denen der assoziative und solche, auf denen der strukturelle Anteil überwiegt. Bei einer solchen Einteilung darf man jedoch nicht übersehen, daß auch in der bildabwartenden Bildherstellung bestimmte Akzente gesetzt werden.

Akzentuierungen der Fläche insgesamt, Akzentuierungen der Bildstruktur, Akzentuierungen des Struktur herstellenden Prozesses. Diese Akzentuierungen der bildabwartenden Bildherstellung nun verdichtet oder verschlingt sich an einem bestimmten Punkt zu soetwas wie Schreibgeste. Was sozusagen aus dem Widerspiel prozessualer und manipulierender, akzentuierender Vorgänge resultierte, ^{wird} ~~war~~ ein Zug des freien Hinwerfens, des Entwurfs in die Fläche. Aus der Schreibgeste, die die Akzentuierung der prozessualen Bildherstellung verdichtet und einbindet, entwickeln sich ~~an~~ verschiedene Schreibtypen, die sich wiederum zu verschiedenen Bildstypen zuordnen lassen. Der wie hingeschriebene Schriftzug ^{Kann} zieht sich gleichsam ^{mehra} zusammen zu Zeichen, die ideogrammmatisch ^{en} ~~Charakter~~ haben. Verschiedene technische Verfahren ~~wiederum~~ bestimmen den Schreibcharakter. Bildgrund und Schreibakzent wirken zusammen, ineinander, bewegen und definieren sich wechselweise. Dies alles geschieht nicht in einer ~~feststehenden~~ chronologischen Abfolge, so als folge der Bildhersteller Dietmar Pfister einer bestimmten vom Material, vom Prozeß und von den Akzenten aufgeprägten inneren Logik. Sondern Pfister ^{schon} ~~erstellt~~ für seine Bildherstellung einen Raum der Möglichkeiten, in dem er sich hin und her bewegen, in dem er einmal diesen, einmal jenen Typus vorziehen kann. Der Gesamtraum der Möglichkeiten dieser Art von Bildherstellung prägt den Bildcharakter.

Schreibschriebschreibereien ~~hinstürzenden~~ auffliegender Schriftflug
oder in sich verhaltender und wie zu sich selber zurückgeführter

Schriftzug

Schriftflusses mäandernde und aus dem Grund aufdunkelnde aufleuchtende

Schriftbäche

wie Inseln sich vereinzeln Schriftzeichen auf dem Meer der Fläche

Es ist nun aber für die Entzifferung der Schriftbilder von Dietmar Pfister, die nicht zu lesen sind wie ein Lesebuch, eine Fibel, sondern ^{nen} ~~Inter~~nschrift, Schrifterfindung und Schriftanalogie darstellen, wichtig, daß Pfister nicht einfach ein Blatt, eine Pappe, Stoffbahn, Holz beschreibt, vollschreibt. Nicht gibt es hier etwas Gegebenes, und sei es eine grundierte Leinwand, und dort, wie bei anderen Figuren oder Landschaft, das Daraufgeschriebene. Sondern Schriftzug wie ^{dem} ~~Schriftzei~~chen kommt etwas entgegen vom Grund; Schriftzeichen wie Schriftzug ^{kommen} antworten auf etwas, mit dem sie in ^{was} ~~Zwiegespräch~~ ^{stehen}, das Tragende schreibt sich ins Bild wie das Getragene. Jaman kann fragen, was denn im Grunde Träger und ~~Getragenes~~ sei. Denn immer wieder stellt Dietmar Pfister Bilder her, auf denen die Fläche wie etwas gleichsam auf das

Daraufgeschriebene, Dahineingeschriebene hin durchsichtig erscheint. Deutlich etwa bei den mit Teerfarbe auf Wachs oder in Wachs eingetragenen Kürzeln. Das Problem der Fläche und des Grundes, ~~die~~ Bild erst freigeben, der Fläche und des Grundes, die, durchbrochen, Bild werden, der Fläche und des Grundes, die gekennzeichnet als solche, Bild sind, durchzieht die Geschichte der Bildherstellung im 20. Jahrhundert seit dem weißen Kreuz auf weißem Grund von Malewitsch. Die Bilder Dietmar Pfisters gehören ebenso in diesen Zusammenhang wie in den der skripturalen Malerei, in der das ornamentale Moment von Buchstaben und Schrift eingesetzt werden. ~~Da~~ Seine Bilder haben ihre Besonderheit und ihre Bedeutung darin, daß sie beide Tendenzen zusammennehmen.

mit dem Zeichen des Grundes verwachsene darin verwurzelte Schriftzeichen
Zeichensetzungen die grundsätzlich grundbestimmend in die Tiefe des Grundes reichen

Bilderschrift Bildsatz die Bedeutung haben^{im Grunde} die nur ~~anfang~~ gilt
Satzzeichen Zeichensatz Bildsatz Satzbild

Was mich an den Bildern^{besonders} von Dietmar Pfister ^{vorn allem} interessiert, ist ~~dieses~~ ^{das} methodische Offenhalten des Bildcharakters, die ^{spezielle} Methode seines Offenhaltens. Dieses Offenhalten ist nicht Unentschiedenheit, sondern soetwas wie ein Balanceakt, der sich dem geduldigen Hinsehn auf das Bild und der beständigen Rücküberlegung des Bildes verdankt,. Dieses teilt sich dem Betrachter mit, wenn er nur selber geduldig ist. Manchmal, wie in den Eingrabungen auf den Schiefertafeln, haben Bild und Schrift etwas Verrätselndes, bei dem man meint, es bedürfe nur noch eines kleinen Schritts und man könne das Rätsel lösen, die Schrift tatsächlich entziffern. Aber entziffern auf was hin? Würde denn etwas gewonnen, wenn ich ^{einmal} den verborgenen Text ^{in heraus} zu ~~entziffern~~ vermöchte? Text im Sinne eines nachlesbaren, eines Inhalt freigebenden Bedeutungs-^{Worts}zusammenhangs? Wäre das nicht ^{Erst} eine dürftige ^{übertragung} Übersetzung? Hätte es Sinn aus diesen Bildern Botschaft abzulesen? Was mich an den Bildern von Dietmar Pfister interessiert, ist auch die Weigerung, ^{übertragen} soetwas wie Botschaft von sich zu geben. Es sind Bilder, weil sie bestimmte und bestimmbare, konkrete, anschauliche Formen und Formzusammenhänge vorzeigen. Es sind Bilder, weil sie die Assoziation an etwas Abstrahiertes, Schrift im überlieferten Sinn, ins Konkrete der Anschauung zurückholen. Weil dieses Zurückholen eine Öffnung bedeutet, weit und befreiend in einen Sehraum, der zugleich ein Denkraum ist.

Bildöffnung Bilddurchblick Bildfenster in⁶ Bildwand Bildgrund
der mich mit dem Bild verbindet wie das überbrückende Und
Inhalt des Bildes das was Bild und mich ^{nach einem Mal} ineinander schiebt
was es mir und ich ihm und es mir dann wiedergibt